

La main-pleur
Das Hand-Bluten

17 DEZ – 5 FEB 2023

Chiara Bertin - Guillaume Dénervaud

Julie Folly - Margaux Huber

JEREMY - Jordan Selophane

Sacha Rappo - Rebecca Solari

Remy Ugarte Vallejos - René Walker

Das Hand-Bluten bietet eine Begegnung mit den jüngsten Werken von zehn Künstler:innen an. Die Ausstellung ist ohne Form- oder Themenzwang organisiert, verbreitet aber dennoch die vage Konsistenz eines zeitgenössischen Gefühls. So sehr sie Antworten auf eine Orientierungslosigkeit sind, so sehr sind sie auch Möglichkeiten, das Teilen des Symbolischen und des Konkreten neu zu beleben.

Die eingeladenen Künstler:innen kehren oft zur Handarbeit zurück, zu natürlichen, armen, gefundenen und einfachen Materialien. Um von hier aus neu anzufangen, lassen sie die auferlegten Codes beiseite, um persönliche, kollektive und gefühlte Geschichten zu erzählen. Auf die Zeit des Fortschritts und einen Überblick darüber wird nicht verwiesen. Mögliche Erzählungen füllen die abstrakte Leere mit Alternativen. Der Kunstraum nimmt Nischenwerke auf, die ein Geflecht der Lebenden und der Orte ausspucken, es übertreten, ritualisieren und beruhigen.

Die Sorge um die Ökologie schreibt sich in die Bescheidenheit der Mittel ein. Sie wohnt den Craft-Ästhetiken inne, den spontanen, gefundenen und abgeleiteten Formen. Sie klingen wie die Rufe aus einem Aussen, nach anderen, weniger sicheren und weniger gültigen Vorstellungen. Fremd wie sie sind, fangen die gewagten, ehrlichen und kitschigen Formen Emotionen und Berührungen ein. Die Werke bestätigen, dass sich anderes bestätigt. Nicht ohne Widersprüche, nicht ohne Ekstase gibt *Das Hand-Bluten* sich ihren Zeichen ohne Kompass hin.

Chiara Bertin ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die zwischen Freiburg und Italien pendelt. Ihre Praxis konzentriert sich auf die Begriffe der Vergänglichkeit, Transformation und Hybridisierung, die durch Licht, Langsamkeit, Chemie und Pflanzen nachvollzogen werden, um eine Erneuerung der Historien und Techniken aus einer feministischen Perspektive vorzuschlagen.

Guillaume Dénervaud ist ein Schweizer Künstler, der seit mehreren Jahren in Paris lebt. Er entwickelt Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Leuchtkörper, die der Welt der Antizipation entspringen. Daraus extrahiert er aktuelle ökologische, politische oder technologische Fragestellungen, die er über ausgefeilte Techniken in Form von ineinander verwobenen Elementen aus Kabeln, Pflanzen und Unterwasserkörpern umsetzt.

Julie Folly lebt und arbeitet in Freiburg. Durch ihre fotografische Arbeit, die den Körper und die Performance einschliesst, sowie durch ihr Engagement im queer-pornografischen Produktionskollektiv Oil Productions setzt sie sich dafür ein, Geschlechtercodes in Bewegung zu bringen und normierte Vorstellungen von Sexualität zu entgrenzen. Ihre fluide Ästhetik und die oft kollektive Vorgehensweise öffnen das Feld der zeitgenössischen Kunst und gehen in einem erweiterten queeren und feministischen Ansatz darüber hinaus.

Margaux Huber lebt und arbeitet in Bern. Sie entwickelt eine einzigartige Installationspraxis, die sich auf konzeptuelle Gesten stützt. Ihre Werke spielen mit den konstruierten Codes der Schweizer Identität und ihrer häuslichen und ländlichen Vorstellungswelt. Ihre subtilen, zweitklassig gefärbten Referenzen bringen das Selbstbewusstsein und die vermeintliche Ernsthaftigkeit der zeitgenössischen Kunst in Verlegenheit.

JEREMY ist ein Schweizer Maler, der in Berlin lebt. Er entwickelt eine Bildpraxis, in der sich Biografie und Fantasievorstellung vermischen. Bezüge zur Landschaftsmalerei und zum Symbolismus bevölkern überbordende Erzählungen, die an der Wiederbelebung der Körperdarstellung in der Malerei teilhaben. Der Künstler schreibt sich in eine Strömung ein, die über die Frage der Geschlechter hinaus und hin zu einer artenübergreifenden Öffnung geht.

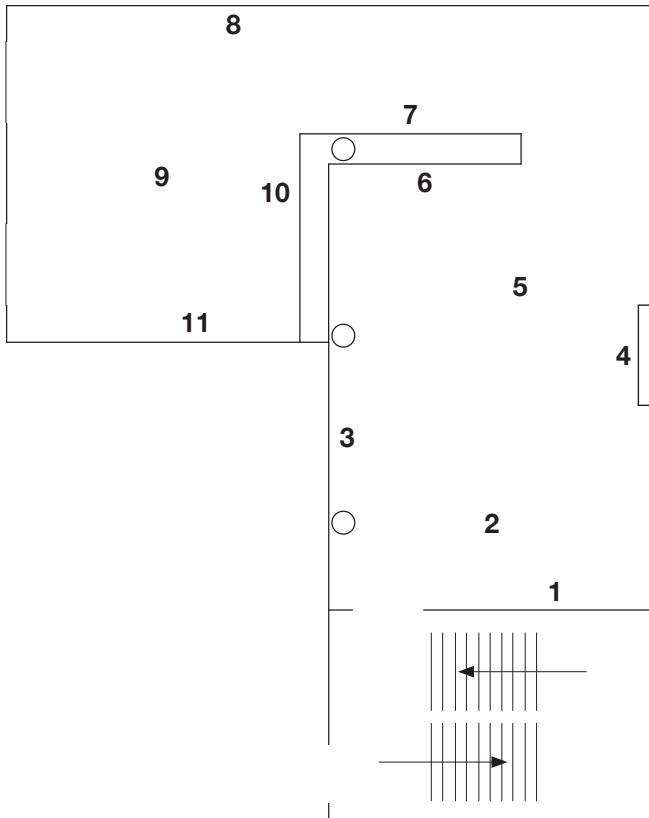
Jordan Selophane lebt und arbeitet in Genf. Die ausdrucksstarken Zeichnungen und Skulpturen aus Salzteig sind charakteristisch für eine polymorphe Praxis mit starker Feinsinnigkeit. Durch Anhäufung und Sättigung evoziert Selophane die Transformation von Intimität. Die poppigen Formen bilden einen Kommentar zum Konsumerismus einer Generation, die ihre Identitäten über die Spiegel der sozialen Netzwerke verspielt.

Sacha Rappo ist Künstler und lebt und arbeitet in Freiburg. Mit grosser Sparsamkeit im Einsatz der Mittel und in einer aufgeladenen Prekarität isoliert er Fragmente und dreht Massstäbe um, als wolle er auf die Unfälle hinweisen, die der Konservierung von Werken eigen sind. Die Verschiebungen, die er vornimmt, sind verantwortungsbewusst, bescheiden und gleichzeitig mit Bedeutung aufgeladen, wie Fussnoten einer gut fundierten Publikation.

Rebecca Solari ist eine transdisziplinäre Künstlerin, die in Amsterdam lebt und arbeitet. Ihre Praxis zwischen Performance, Video, Musik und Installation drückt sich rund um die Selbstrepräsentation sowie den Willen aus, gefestigte Codes zu zerschlagen und geschlechtliche und soziale Identitäten zu erforschen. Sie ist Mitglied des Elektropunk-Duos Crème Solaire, des Musik- und Performance-Projekts Fulmine und hat sich in der West- und Deutschschweizer Szene sowie in Frankreich, Belgien und Deutschland etabliert.

Remy Ugarte Vallejos ist Künstler und lebt und arbeitet in Genf. Sein Werk erfragt die Verbindung zwischen Körpern und Kontroll-Technologien und der Gewalt ihrer Zuschreibung. Sein filmischer und installativer Ansatz schlägt eine anthropologische Lesart der Technik vor. Über teils archaische Materialien erforscht er die Vermittlung und Kultur als Übermittlerinnen des Spirituellen und Produzentinnen von Emotionen.

René Walker ist Maler und lebt und arbeitet in Freiburg. Der Künstler spielt mit dem Körper und seiner Repräsentation und greift physisch in seine Gemälde ein, indem er Schnitte, Einschübe und textile Ergänzungen von Gliedmassen vornimmt. Diese ermöglichen es ihm, den Malprozess auf performative Weise in Gang zu setzen. Die Einschränkungen bei der Herstellung seiner Bilder verwickeln ihn in einen bildnerischen Kampf mit expressiv-monströsen Ausdrucksformen, die sich immer



Frontseite des Gebäudes (ausserhalb)

Chiara Bertin
Over sunned notes
 2022
 Cyanotypie auf Textil
 4 Stücke 150×210 cm (Genua,
 Freiburg)

Untergeschoss

Rebecca Solari
Bocca Bava Biopic
 13 min
 Vidéo HD, 1920 x 1080

1 René Walker
 ohne Titel
 2022
 230×180 cm
 Öl auf Leinwand

2 Sacha Rappo
Fracture-croissant 9
 2022
 127×68.5×142 cm
 Kalkstein aus Saint-Triphon, Glas, Stahl, Holz, Matten
 Antivibration

3 Rebecca Solari
Bocca Bava Fountain
 2022
 98×93×20 cm
 Gips, Zement, Styropor, Farbe, Rohre, Wasser

4 Margaux Huber
Sie hat das ganze Haus geputzt
 2022
 Variable Dimensionen
 Regal, Gegenstände und Wand mit Putz überzogen

5 Sacha Rappo
Fracture-croissant 10
 2022
 100×44×16 cm
 Kalkstein aus Saint-Triphon, Sitzbankteil

6 JEREMY
La Poïa
 2020
 114×118 cm
 Acryl, Buntstifte auf Holzbrett

7 Jordan Selophane
Hanging on
 2022
 Variable Dimensionen
 Salzteig, Zeichnungen, Stahlstäbe, Spraydose, Lack,
 Öpastell, Filzstifte, Bleistifte

8 Julie Folly
High Vibration Frequencies
 2022
 5 Bilder 50×40 cm
 Tintenstrahl Druck auf Barytpapier, Stahlrahmen

9 Remy Ugarte Vallejos
night stand
 2022
 64×39×39 cm
 Aluminiumguss, Glas, Kunstleder, gefundenes T-shirt In
 Flames

10 René Walker
 ohne Titel
 2022
 230×180 cm
 Öl auf Leinwand

11 Guillaume Déneraud
Doctor Ozone
 2022
 78.5×57.5 cm
 Chinesische Tinte auf satiniertem Aquarellpapier

Veranstaltung

19 JAN 18:30 Begleiteter Besuch für Freund:innen von Friart (Fr/De)

Mehr Informationen auf der Webseite.

Öffnungszeiten während der Feiertage

24 DEZ 11-16:00
25 DEZ 11-16:00
31 DEZ 11-18:00
01 JAN geschlossen

Begleitete Besuche, Vermittlung und Schulbesuche

Anmeldung und Informationen per E-Mail an mediation@friart.ch oder telefonisch unter 026 323 23 51
Vermittlungsprogramm realisiert von Fanny Delarze (Kollektiv Ortie)

Kunsthalle Friart Fribourg

Nicolas Brulhart, Estelle Negro, Sacha Rappo, Julie Folly, Nicolas Horvath, Pierrick Brégeon/Eurostandard, Fabian Stücheli, Stephan Weber, Bernhard Zitz, Guillaume Baeriswyl, Anja Delz, Jack Sims, Atelier 48, TRNSTN radio, Clémence de Weck und der Vorstand von Fri-Art, die Freund:innen von Friart, Empfangspersonal, Conceição Silva Carvalho, Aliona Cazacu

Danke Delphine Mouly, Pauline Mottas

Unseren Dank an den Staat Freiburg und der Stadt Freiburg für die Ehrenweine anlässlich der Eröffnung.

Übersetzung: Anja Delz

Die Ausstellung wird unterstützt von

